

**Enjott Schneider** in einer Email:

Ihr Buch habe ich also mit großem Gewinn gelesen... die Thematik weitblickend eingebettet... anspruchsvoll und tiefgehend...Kompliment...

**Peter Wegele: Der Filmkomponist Max Steiner (1888–1971) [Markus Bandur]**

([www.info-musik-netz](http://www.info-musik-netz))

Um so verdienstvoller ist es nun, dass mit Peter Wegeles Buch ein erster Schritt gemacht wird, sich Steiners kompositorischem Denken auch musikanalytisch und nicht in Form einer nur pauschalen Bewertung unter dem Gesichtspunkt des „musikalischen Dienstleisters“ (S. 243) zu nähern. Erfreulicherweise verstellt der Autor sich nicht den Blick auf die Usancen der funktionalen Musik, indem er die Hintergründe des Studiosystems und die Arbeitsbedingungen in Hollywood kritiklos ausblendet. Vielmehr fließt in seine Auseinandersetzung mit der kompositorischen Faktur immer auch das Wissen um die nüchternen, stellenweise schon kontraproduktiven Umstände ihrer Entstehung ein, wie etwa im Fall von Steiners Filmmusik zu *Casablanca*, die gerade durch ihren Charakter als Auftragsarbeit und ihre dadurch stärker hervortretenden schablonenhaften Züge für Wegeles Fragestellung erst interessant wird. Zwar steht diese Musik zu *Casablanca* im Mittelpunkt der mit unterstützenden Notenbeispielen reich versehenen Auseinandersetzung, doch erfüllt der Autor auch den Anspruch, den er in dem monographischen Titel seines Buchs erhebt, durch die ausführliche Darstellung der Lebensgeschichte des gebürtigen Wieners, der 1914 nach New York übersiedelte. Eine umfangreiche Einführung zu den wesentlichen Techniken der Filmmusikkomposition ist hilfreich. Sie ermöglicht auch solchen Lesern einen Zugang zu Steiners Schaffen (und darüber hinaus einen Einblick in die Musikproduktion der Filmindustrie Hollywoods), die sich mit dieser Thematik bislang noch nicht näher beschäftigt haben, aber einen kundigen Zugang zur Klangwelt zahlreicher, bis heute rezipierter Kinofilme finden wollen. Enthält Filmographie und Bibliographie.

Der Filmkomponist David Newman schrieb unter anderem über das Buch:

*“So interesting. Wish there were more books, papers, etc really unpacking and analyzing in general and specifically what film music does. “*

Der renommierte Filmhistoriker Hans Helmut Prinzler meinte:

*„Wegeles musikalische Analysen sind sachverständig und konkret. Er hat sich intensiv mit Steiner beschäftigt und nimmt auch den Nichtsachverständigen auf die Reise mit... “*

(nachzulesen unter:

<http://www.hhprinzler.de/2012/12/max-steiner>)

Wolfgang Thiel, einer der wichtigsten deutschen Filmmusikexperten, schrieb unter anderem im Vorwort des Buches:

*„Peter Wegele ... legt mit seiner Monografie eine sehr facettenreiche Darstellung und ausgewogene Beurteilung von Leben und Werk dieses Pioniers der frühen Hollywooder Filmsymphonik vor. Auf allen Seiten wird spürbar, dass diesen Text ein Autor geschrieben hat, der auch als praktischer Musiker, Komponist und Arrangeur arbeitet...seine detaillierte Analyse der Musik zum Film CASABLANCA gewinnt auf Grundlagen der von ihm im Archiv der Warner Bros. ausgewerteten Klavierskizzen ... ungemein an Relevanz.“*

Der Vorsitzende der Erich Korngold Society Europe, Bernd Rachold:

*„Überzeugend wird aufgezeigt, dass eben nicht Korngold der „Erfinder klassischer Filmmusik“ war, ... sondern eben Steiner ...es besteht endlich eine Möglichkeit, ... tiefer in die Leistung Steiners einzusteigen.“*

**WDR 3 Tonart** :*“Beginn und Ende der goldenen Ära Hollywoods sind analog zu seiner Karriere verlaufen und diese bewegte Zeit zeichnet Wegeles Buch nach ...die Analyse von Casablanca ist ... fundiert und ... oft spannend.“*

**Deutschlandradio Kultur**: *„Der Jazzpianist, Komponist und Arrangeur Peter Wegele ist dem Schaffen des Komponisten auf den Grund gegangen. Und das mit Akribie..., mit hoher fachlicher Kompetenz.“*

**Relevant:**

Über ihn

erscheint am 23. November im Böhlau Verlag eine von Komponist und Autor Peter Wegele an Hand von Originaldokumenten erarbeitete, eindrucksvolle Biografie, die sich auch der Entwicklungsgeschichte dieses Genres annimmt und Einblick gibt in die schwierigen Arbeitsbedingungen der Filmkomponisten in der Goldenen Ära von Hollywood und danach.